



**In der Schweiz,
in der Schweiz,
in der Schweiz**

Impressum

Sonderheft zur AST Schweiz-Reise

Herausgeber:

AKTIVE SENIOREN TANGSTEDT e.V.

Amselweg 10

22889 Tangstedt

Fon 04109-250125

info@aktive-senioren-tangstedt.de

Redaktion:

Wolfgang Wiesenthal (verantwortlich i.S.d.P.)

Konzept, Gestaltung, Realisation:

Wolfgang Wiesenthal

Druck:

AKTIVE SENIOREN TANGSTEDT e.V.

Auflage:

25 Exemplare

Eine Reise durch die Schweiz vom 8. bis 17. September 2012

- Reisebericht mit Fotos -

Reisebericht von Traute Lange
Fotos von Wolfgang Wiesenthal

In der Schweiz, in der Schweiz, in der Schweiz

Am 8. September 2012, pünktlich um 7.00 Uhr starteten 31 AST-Mitglieder und sechs Gäste mit dem Reiseunternehmen Neubauer und „unserem“ Fahrer Helmut Pöhlsen zu einer 10-tägigen Schweiz-Rundreise.

Es war morgens kalt und ungemütlich. Nach gutem Durchkommen durch den Elbtunnel und beginnendem Sprühregen machten wir als erstes Halt in Behringen zu einem opulenten Frühstück. Der Sprühregen hatte jetzt schon aufgehört. Wir wussten noch nicht, dass wir den Regen in Hamburg lassen würden.

Gut gestärkt für die kommende Fahrt machten wir uns weiter auf den Weg Richtung Rastatt, hier wollten wir das erste Mal übernachten.

Auf der Autobahn vorbei an Hannover, Frankfurt am Main und Karlsruhe fuhren wir nach Rastatt. Das Wetter war bombig, 30°C, man konnte es kaum glauben, der Sommer war hier.

Nach einem guten Abendessen saßen wir noch bis kurz vor Mitternacht bei Wein und Bier auf der Terrasse oder machten einen kleinen Spaziergang durch die Stadt.

Morgens ging es dann los Richtung Weggis am Vierwaldstätter See, unserem Ziel für zwei Tage. Aber nicht direkt, sondern mit einem Abstecher über die Schwarzwaldhochstraße, in den lieblichen Schwarzwald, vorbei an Baden-Baden, über die Bühler Höhe Richtung Freudenstadt. Am Berghotel Hornisgrinde in 1100 m Höhe machten wir einen Stopp und bewunderten den herrlich gelegenen Mummelsee. Einige unserer Mitreisenden umrundeten den

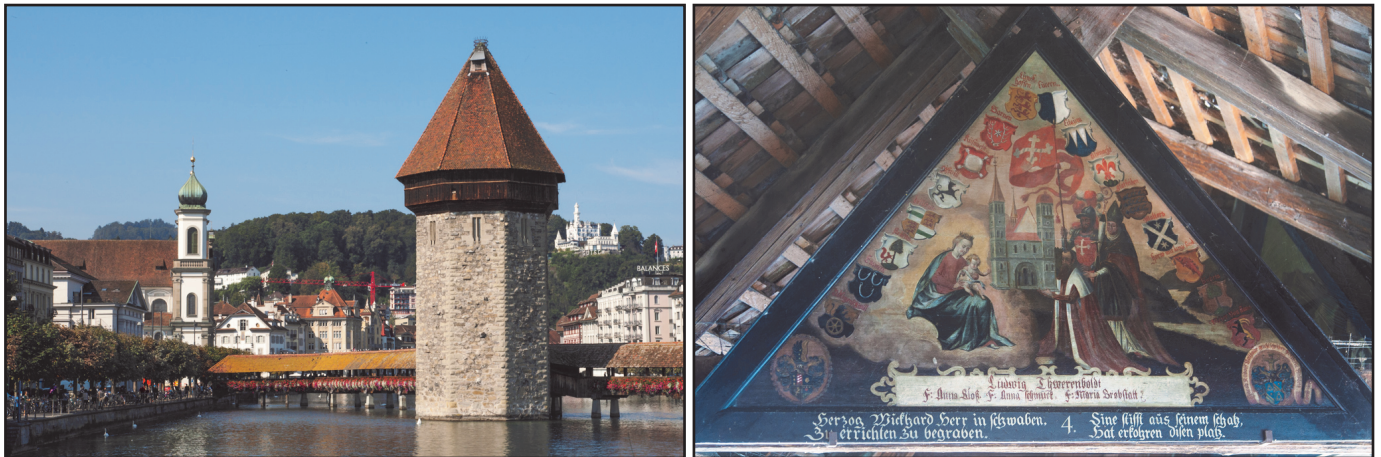


Mummelsee

See, andere ließen sich Eis oder Bier schmecken. Wir hatten auf der Fahrt einen tollen Ausblick auf die Berge, Täler und kleinen Ortschaften des Schwarzwaldes. Diese Tour war für uns alle eine Überraschung. Nach einem Mittagessen aus der Buskantine, „Steak im Darm“, ging es dann aber los in Richtung Schweiz. Am frühen Abend erreichten wir unser Hotel in Weggis. Wir waren im „Hotel Rössli“ hervorragend untergebracht. Nach dem delikaten 4-Gänge-Abendessen konnten wir noch die Terrasse mit Blick auf den Vierwaldstätter-See bei fast 30°C genießen.

Am nächsten Tag war eine Stadtführung in Luzern angesagt. Wir fuhren auf der anderen Seite des Sees vorbei an tollen alten Häusern mit blühenden Gärten und wunderschönen Balkonkästen. Hier blühte alles noch in voller Pracht, nicht verwässert, wie bei uns. Vorbei am modernen Gebäude des Verkehrshauses, eines der größten Museen der Welt mit seinen alten Gerätschaften und der größten Eisenbahn-Sammlung, erreichten wir die Kantonshauptstadt Luzern. Die Berge Rigi und Pilatus waren bei dem tollen Wetter gut zu erkennen. Zwei Stadtführerinnen warteten schon auf uns, um uns die Sehenswürdigkeiten Ihrer Stadt nahe zu bringen.

Eine der Führerinnen war eine Neumünsteranerin, die in die Schweiz geheiratet hatte. Wir schlenderten vorbei am Kultur- und Kongresszentrum, dem neugebauten Bahnhof mit dem alten vorgelagerten Eingangsportal,



Jesuiten-Kirche - Kapellbrücke mit Wasserturm - Giebelbild

welches seine nostalgische Schönheit noch einmal zeigte. Wir besichtigten die schöne schlichte Jesuiten-Kirche aus dem 17. Jahrhundert, gingen am Rathaus vorbei und überquerten die berühmte Kapellbrücke über die Reuss. Die wunderschöne 204 m lange überdachte Holzbrücke verbindet seit 1333 die Stadtteile beiderseits des Flusses. Der Dachstuhl ist mit Giebelbildern geschmückt. Traumhaft schöne Blumen rankten an den Seiten der Brücke herunter. Die Kapellbrücke ist das Aushängeschild Luzerns. Wir bewunderten den achteckigen steinernen Wasserturm und schlenderten noch durch viele schöne alte Gässchen, bis uns die Füße weh taten. Aber wir konnten jedoch noch Kaffee, Eis oder ein Bier in den angrenzenden Lokalisationen genießen.

Dann holte uns unser Bus wieder ab. Eigentlich sollten wir wieder nach Weggis fahren, aber Herr Pöhlson hatte eine viel, viel bessere Idee. Wir fuhren nach Engelberg



Trübsee

und dann mit der Seilbahn auf das Titlis-Plateau zum Trübsee. Wir waren alle von seinem Vorschlag begeistert, in 1800 m Höhe wanderten wir um den Trübsee und genossen das eindrucksvolle Panorama. Es war der Hit des Tages.

Am nächsten Tag machten wir eine Schiffsreise mit dem ältesten Seitenraddampfschiff der Schweiz „Uri“ von 1901 auf dem Vierwaldstätter



Seitenraddampfschiff "URI"



Tells-Kapelle

See bis nach Flüelen, vorbei an der Tells-Kapelle. Wir konnten die schönen Dörfer und Villen am See bewundern. In Flüelen stiegen wir in ein Panorama-Abteil des „Wilhelm-Tell-Express“ der Schweizerischen Bergbahn um. Wir fuhren bis nach Bellinzona. Die Sicht aus dem Panoramazug war wunderschön. Wir genossen die Aussicht auf die Berge entlang der berühmten Gotthardroute. Wir sahen riesige Autobahnviadukte, ein herausragendes und beeindruckendes Zeugnis der Ingenieurskunst. Wir staunten immer wieder. Über die hübschen Städtchen Airolo und Faido erreichten wir Bellinzona.

Unser Bus nahm uns nach Ankunft wieder auf und fuhr uns zu unserem Quartier für die nächsten drei Tage nach Locarno am Lago Maggiore. Das Hotel „Ramada La Palma“ lag direkt hinter der Promenade des Lago Maggiore. Einfach toll. Nach unserem delikaten Essen konnten wir noch den herrlichen Sommerabend auf der Terrasse bei Bier und Wein genießen.



Bummeln durch Stresa

Nach dem wieder leckeren Frühstückbüfett fuhren wir am nächsten Tag, es hatte morgens ein kräftiges Sommergewitter gegeben, bei kurzem, leichtem Nieselregen mit der Centovallibahn über grandiose Brücken und Schluchten nach Domodossola in Italien. Die Sonne hatte uns wieder eingeholt. Wieder waren wir alle von den Ausblicken auf die wunderschöne Landschaft

hingerissen. Die Landschaft ist traumhaft schön. In Domodossola hatten wir etwas Zeit, um die Stadt zu erkunden, bis der Bus uns wieder aufnahm und mit uns nach Stresa fuhr. Hier erlebten wir eine wunderschöne kleine italienische Stadt mit einem besonderen Flair. Wir bummelten durch die schönen kleinen Gässchen, gingen auf der Promenade mit Blick auf den Lago Maggiore spazieren, schauten in die kleinen Boutiquen und Läden oder kauften Taschen, Tücher etc. Wir waren alle begeistert. Italienisches Leben pur.

Anschließend mussten wir wieder Richtung Locarno, auf der westlichen Uferseite des 66 km langen Sees entlang. Wir konnten noch einen Blick auf die drei wunderschön gelegenen romantischen Borromäischen Inseln werfen.

Wieder ging es an vielen schönen kleinen Dörfern vorbei, dabei kamen wir auch durch ein Städtchen, in welchem vor einigen Wochen ein heftiger Orkan viele Bäume abgeknickt hatte. Hier musste erst wieder aufgeräumt werden.

Ein schöner Tag ging zu Ende, aber wir hatten ja noch den lauen Sommerabend an der Promenade, um den Tag ausklingen zu lassen.

Am nächsten Tag konnten wir auf eigene Faust die schöne Stadt Locarno genießen. Es war wieder Traumwetter mit Temperaturen um 24°C. Einige machten eine Schifffahrt auf dem Lago Maggiore, andere fuhren mit der Luftseilbahn Cardada, manche faulenzten und einige machten eine Radtour auf abenteuerlichen Fahrrädern. Alle genossen die Sonne des schönen Tages.

Am folgenden Tag, nach dem Frühstück, mussten wir



Blick vom Hotel auf den Lago Maggiore + Locarno



Auf dem Markt von Locarno



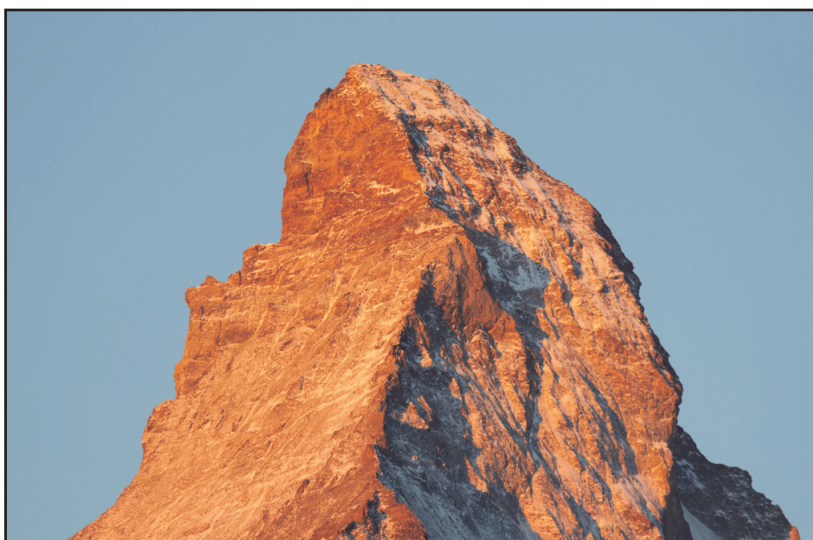
Auffahrt zum St. Gotthard



Sustenpass



Grimsensee am Grimselpass



Matterhorn in der Morgensonne

den Lago Maggiore wieder verlassen. Heute stand wieder ein Highlight auf unserem Tagesprogramm. Wir machten eine Drei-Pässe-Fahrt über den Gotthardpass - 2108 m hoch, Sustenpass - 2224 m, hier hatte es gerade geschneit und wir mussten durch Schneefelder fahren, und Grimselpass - 2165 m, auch wieder mit Schnee und Eiszapfen – bis hin zu unserem nächsten Aufenthalt für zwei Tage nach Zermatt am Matterhorn. Wir erlebten auf den Passfahrten einmalige Ausblicke auf die Berge und Täler, die beeindruckenden Serpentin-Passstrassen bei spektakulären Auf- und Abfahrten. Kamen an Stauseen und Wasserkraftwerken vorbei und sahen die Wasserleitungen aus den Bergen kommen. Wir waren alle hingerissen. Es hätte nicht schöner sein können.

Unser Bus brachte uns bis Täsch, hier mussten wir in den Zermatt-Shuttle der Matterhorn-Gotthard-Bahn steigen, denn der Ort ist autofrei. Es fahren nur Elektro-Autos, fast geräuschlos.

Wir bezogen unsere Zimmer im „Hotel National“ mit Blick auf das Matterhorn. Auch hier trafen wir mit Unterkunft und Verpflegung alles wieder bestens an. Wir wurden verwöhnt.

Am nächsten Morgen weckte uns wieder die Sonne und die meisten Teilnehmer

entschlossen sich, mit der Zahnradbahn auf die Aussichtsplattform des Gornergrats zu fahren. Sie liegt 3089 m hoch. Es hat sich gelohnt. Uns erwartete ein atemberaubendes Gebirgspanorama mit 29 Viertausendern, klarem Blick auf das Matterhorn und auf den umliegenden Gorner-, Schwärze- und Breit-



Panoramablick vom Gornergrat auf die Gletscher und das Matterhorn

horngletscher sowie in die Täler. Auf der Rücktour konnten wir an den Haltestationen Riffelberg und Riffelalp noch aussteigen und die Natur bei einer kleinen Wanderung genießen. Es war unbeschreiblich schön. Am



Altstadt von Zermatt

Nachmittag hatte Zermatt noch 22°C und wir machten noch einen ausgiebigen Spaziergang durch die wunderschöne Altstadt.

Abends hieß es Kofferpacken, denn am nächsten Tag ging es Richtung Heimat. Aber es war ja keine normale Heimfahrt mit Bus, nein, wir fuhren ab Zermatt mit den neuen Panoramawagen der Rhätischen Bahn, dem Glacier-Express, bis nach Chur, wo uns der Bus wieder in Empfang nehmen sollte. Wir fuhren durch das schöne Wallis durch das Mattertal über Visp mit seiner schönen Altstadt nach Brig mit Aussicht auf den Großen Aletschgletscher, sowie die Betmeralp durch das Rhonetal und den Furka-



Fahrt mit dem Glacier-Express



Fahrt mit dem Glacier-Express



Blick aus dem Glacier-Express auf Andermatt



Mittagessen im Salon-Speisewagen Gourmino

Basis-Tunnel nach Andermatt. Wir genossen die tollen Aussichten auf die Berge und die Täler, die riesigen Viadukte und die Tunnel und Autobahnbrücken. Am Oberalppass zwischen Andermatt und Disentis musste die Lok auf 2033 m steigen. Wir sahen die typischen, durch die Sonne geschwärzten Schweizer Lärchen-Holzhäuser an den Berghängen stehen, es glich einer Märchenlandschaft. Dann fuhren wir an der einzigartigen Rheinschlucht von Disentis bis nach Chur. Zwischendurch genossen wir unser 3-Gänge-Mittagsmenue im historischen 84 Jahre alten Rhätischen Salon-Speisewagen Gourmino.

Es war ein traumhaftes Erlebnis, diese etwa sechsstündige Fahrt durch die wunderschöne Bergwelt der Schweizer Alpen.

Nun hieß es wieder in den Bus einsteigen und es ging nach Deutschland zurück. Auch jetzt hatten wir noch viel zu sehen. Wir fuhren vorbei an Liechtenstein und querten noch einmal Österreich in Bregenz am Bodensee - hier hatten wir einen riesigen Stau - und dann fuhren wir weiter in Richtung Aalen bei Ulm zum Hotel „Adler“, wo wir unsere letzte Nacht verbringen wollten. Auch hier trafen wir alles bestens an.

Am nächsten Morgen ging es dann endgültig nach Hause. Vorbei an Dinkelsbühl und Feuchtwangen Richtung Kassel und dann, trotz etlicher Baustellen doch recht zügig, nach Hamburg und nach Tangstedt. Die Sonne war immer noch bei uns.



Reisegruppe auf dem Sustenpass

Einhelliges Fazit dieser Schweiz-Rundreise: alles passte, tolle Fahrtroute, besonnene Fahrweise unseres Fahrers, beste Unterkünfte und Verpflegung, nette Reisegruppe und das Wetter.....!!! Wir haben die Schweiz von ihrer schönsten Seite kennengelernt.